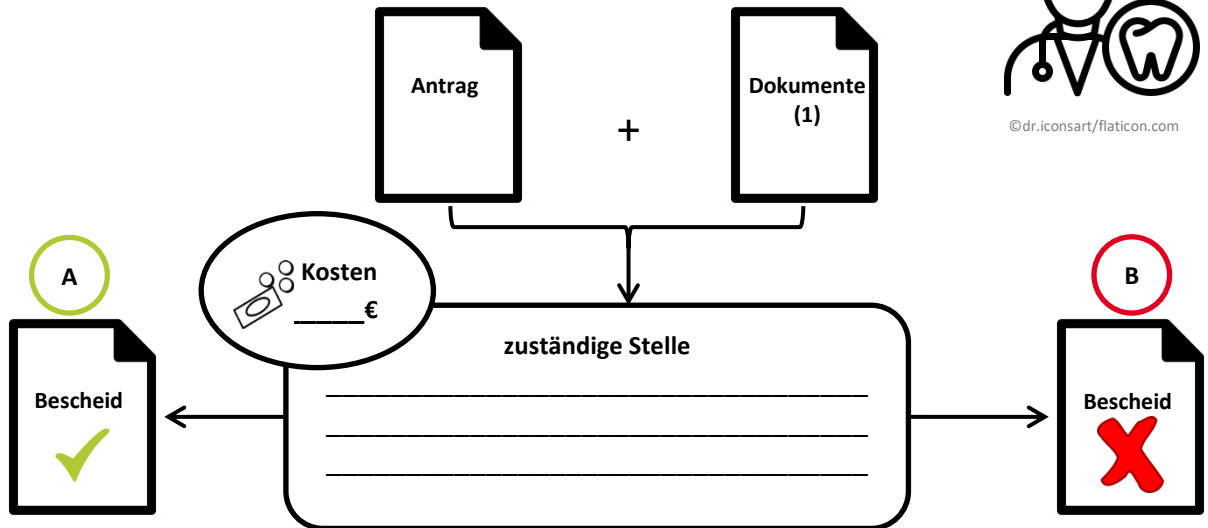


**Zahnärzte*Zahnärztinnen mit Abschlüssen aus Drittstaaten:
Der Weg zur Approbation**

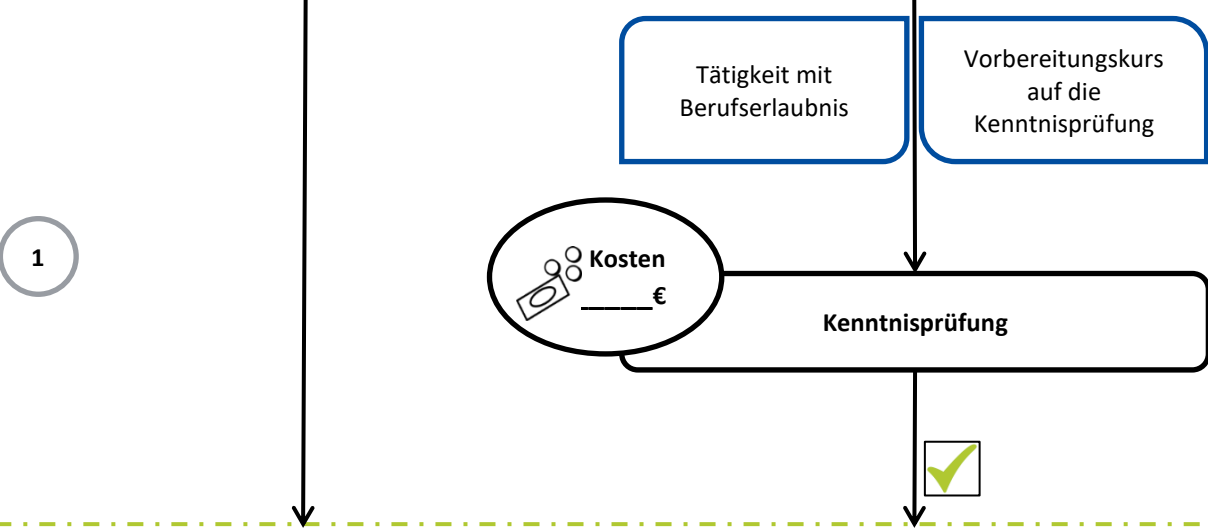
(Stand: Juli 2022)



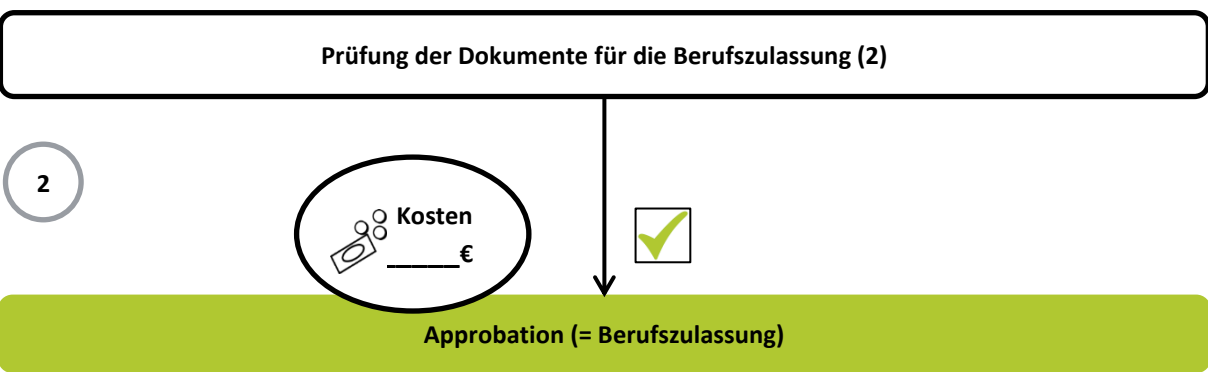
©dr.iconsart/flaticon.com



Prüfung der Gleichwertigkeit



Berufszulassung



Zahnärzte*Zahnärztinnen mit Abschlüssen aus Drittstaaten: Der Weg zur Approbation

Um in Deutschland als Zahnarzt*Zahnärztin arbeiten zu dürfen, brauchen Sie eine staatliche Anerkennung, eine sogenannte Approbation. Damit Sie die Approbation bekommen können, müssen Sie überprüfen lassen, ob Ihr Abschluss aus dem Ausland einem deutschen Abschluss als Zahnarzt*Zahnärztin entspricht.



© dr.iconsart/flaticon.com

Dazu müssen Sie einen Antrag bei einer Anerkennungsstelle (zuständige Stelle) einreichen. Diese bescheinigt die berufliche Anerkennung. Die Bearbeitung des Antrags kostet Geld. Die Prüfung Ihres Antrags erfolgt in zwei Schritten:

1. **Prüfung der Gleichwertigkeit:** Die Anerkennungsstelle prüft, ob Ihre Ausbildung inhaltlich einem deutschen Abschluss als Zahnarzt*Zahnärztin entspricht (inhaltliche Prüfung). Die Anerkennungsstelle kann Ihnen anbieten, dass die Gutachtenstelle für Gesundheitsberufe oder ein*e externe*r Gutachter*in ein Gutachten schreibt.
2. **Prüfung der Berufszulassung (Approbation):** Die Anerkennungsstelle prüft, ob Sie die Approbation (Berufszulassung) erhalten. Dies wird erst geprüft, wenn die inhaltliche Prüfung abgeschlossen ist. Nur wenn Sie die Approbation erhalten, dürfen Sie in Deutschland auch uneingeschränkt als Zahnarzt*Zahnärztin tätig werden.

Diese Dokumente müssen Sie in amtlich beglaubigter Kopie einreichen:

Dokumente für die Prüfung der Gleichwertigkeit (1)

- ausgefülltes Antragsformular
- Identitätsnachweis
- Lebenslauf
- Ausbildungsnachweise und Abschlusszertifikate
- Fächer- und Notenübersicht
- Nachweise über Berufszulassung im Heimatland
- Nachweise über Berufserfahrung
-

Dokumente für die Berufszulassung (2)

- Sprachnachweis C1 (meist Fachsprachprüfung)
- Bescheinigung der gesundheitlichen Eignung
- amtliches Führungszeugnis
- Nachweis der Straffreiheit
- Certificate of good standing
-
-
-

(A) Bescheid über die volle Gleichwertigkeit

Wenn Sie den Antrag eingereicht haben, dann prüft die Anerkennungsstelle die eingereichten Dokumente. Dabei vergleicht sie, ob es Unterschiede zwischen Ihrer Ausbildung und der deutschen Ausbildung gibt (inhaltliche Prüfung). Es wird bei der Prüfung auch nachgewiesene Berufserfahrung berücksichtigt. Die zuständige Stelle schickt Ihnen das Ergebnis in einem Bescheid per Post. Wenn es keine Unterschiede zwischen Ihrer Ausbildung und der deutschen Ausbildung gibt, dann bekommen Sie einen Bescheid über die volle Gleichwertigkeit. Das heißt, dass Ihre Berufsqualifikation dem deutschen Abschluss als Zahnarzt*Zahnärztin gleichwertig ist.

(B) Bescheid mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme

Es kann aber auch sein, dass es Unterschiede zwischen Ihrer Ausbildung und der Ausbildung in Deutschland gibt. In Ihrem Bescheid steht dann, dass Sie eine Kenntnisprüfung ablegen müssen. Die Kenntnisprüfung besteht aus einem schriftlichen, einem mündlichen und einem praktischen Teil und bezieht sich auf den Inhalt der deutschen staatlichen Abschlussprüfung für Zahnärzte*Zahnärztinnen. Um sich auf die Kenntnisprüfung vorzubereiten, können Sie an einem Vorbereitungskurs teilnehmen.

Außerdem können Sie in dieser Zeit mit einer Berufserlaubnis arbeiten. Eine Berufserlaubnis gilt für maximal 2 Jahre. Die Berufserlaubnis müssen Sie separat beantragen. Mit einer Berufserlaubnis dürfen Sie nur bestimmte Arbeiten machen und ein*e Zahnarzt*Zahnärztin überprüft, ob Sie alles richtig machen. Wenn Sie die Kenntnisprüfung erfolgreich gemacht haben, bekommen Sie einen Bescheid über die volle Gleichwertigkeit und es wird geprüft, ob Sie die Approbation erhalten.